

Erzeugungsmuster

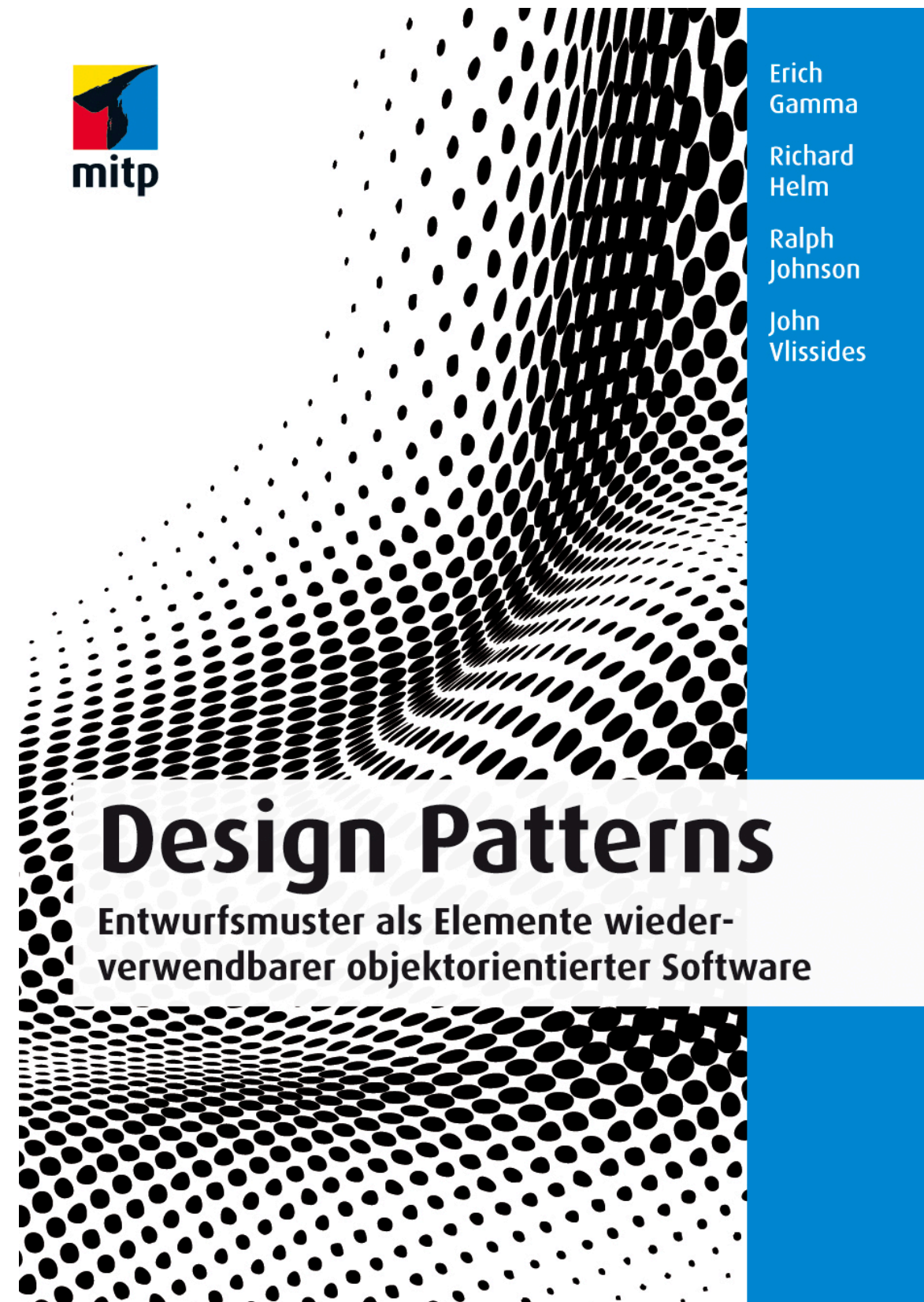
(Creational Patterns)

Patrick Creutzburg, 23. Oktober 2020



Quelle: <https://refactoring.guru/>

Resources



<https://refactoring.guru/>

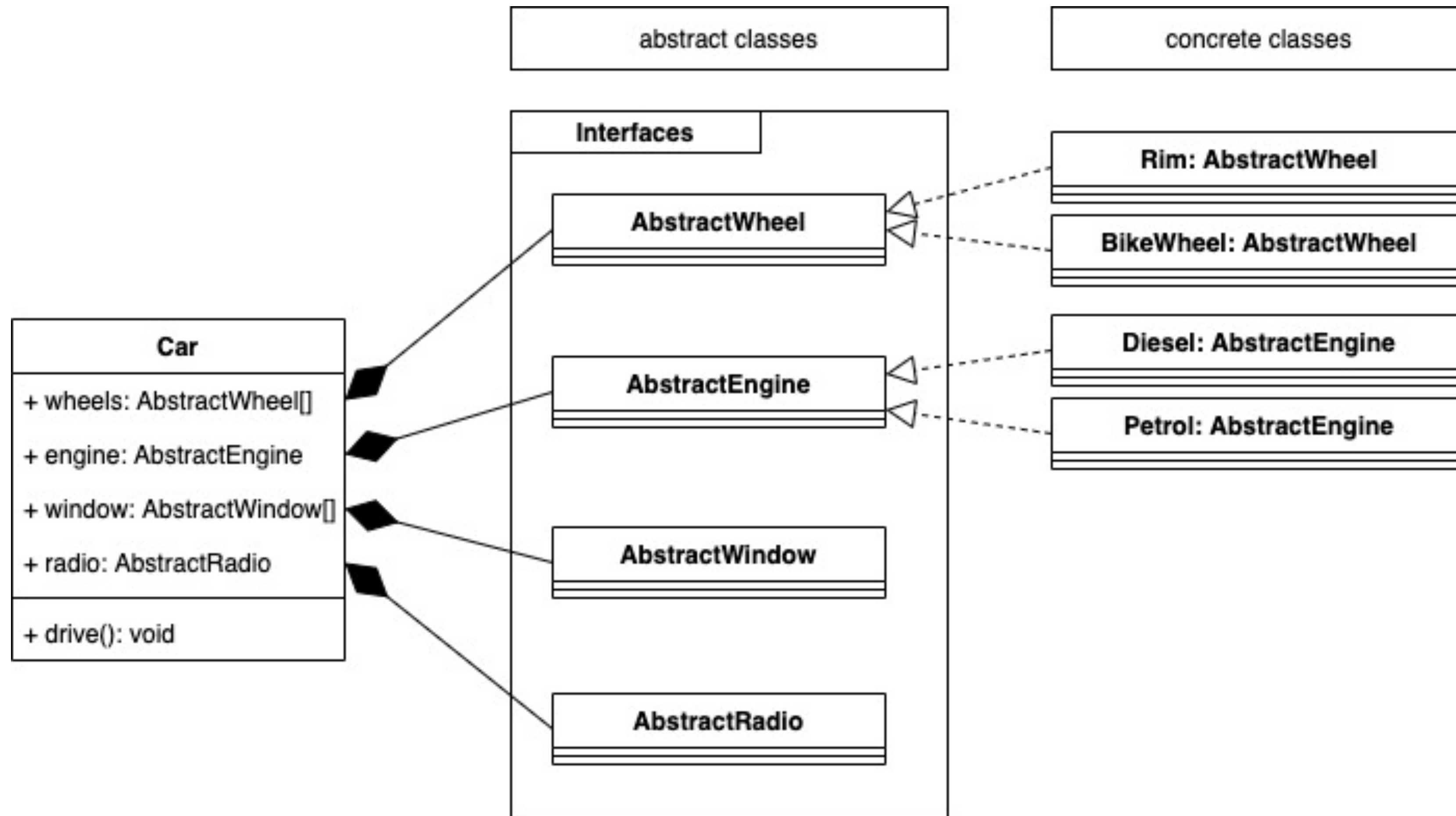
<https://www.mitp.de/IT-WEB/Software-Entwicklung/Design-Patterns.html>

Bedeutung

- Abstrahieren des Instanziierungsprozesses
- Garantie, dass das System unabhängig von Generierung, Komposition und Darstellung seiner Objekte funktioniert
- Aufteilung in klassen- und objektbasierte Muster
- Verwendung von Objektkomposition und Dependency Inversion
- Kapselung der konkreten Klassen + Verbergung der Erzeugung
- Implementierung gegen Schnittstellen
- Bewahren des Open-Closed-Prinzips
- flexibles Design, geringer Wartungsaufwand, hohe Wiederverwendbarkeit

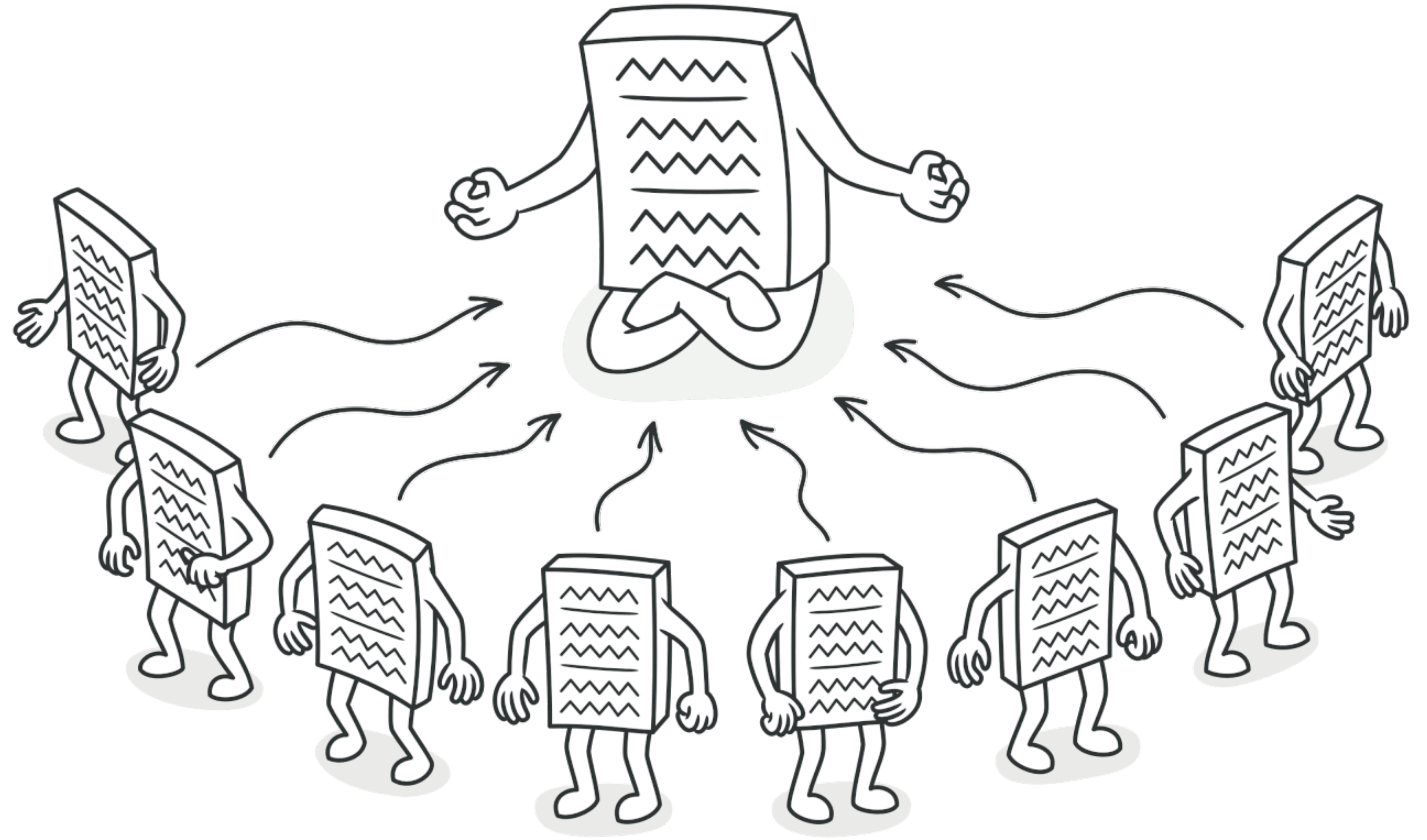
„Software entities ... should be open for extension, but closed for modification.“

Object Composition & Dependency Inversion



Singleton

Singleton



Quelle: <https://refactoring.guru/design-patterns/singleton>

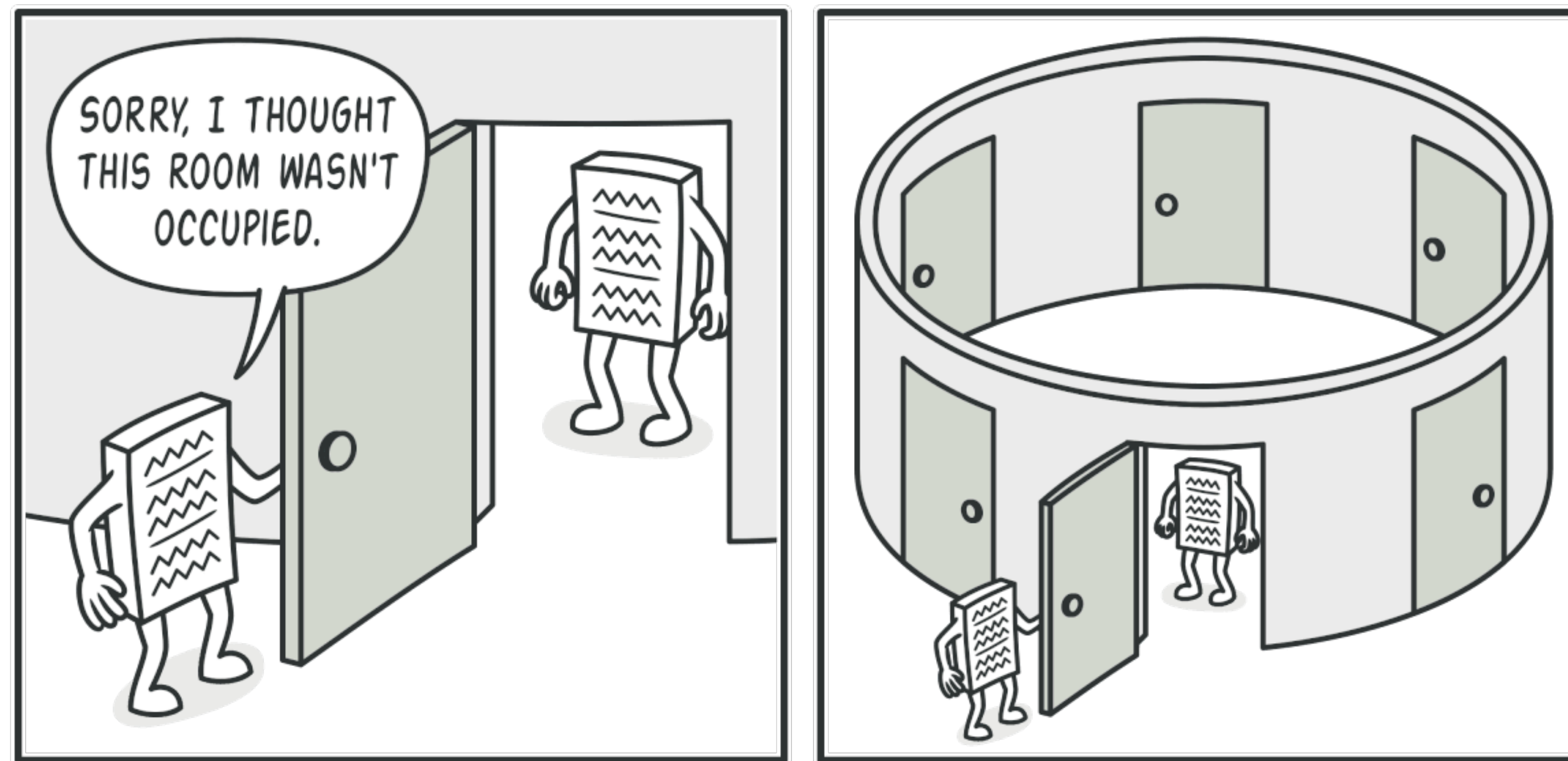
BlackTea

- static instance: BlackTea
- id: number
- type: string = "Black Tea"

- BlackTea()
- + static getInstance(): BlackTea
- + getType(): string
- + getId(): number
- + cook(): string

Zweck

- Existenz nur einer einzigen Klasseninstanz
- Bereitstellung eines globalen Zugriffspunkts für diese Instanz



Quelle: <https://refactoring.guru/images/patterns/content/singleton/singleton-comic-1-en-2x.png>

Anwendbarkeit

- Existenz einer einzigen Instanz einer Klasse und Bereitstellung eines Zugangspunktes zum Client
- Instanz ist durch Unterklassenbildung erweiterbar und Clients können erweiterte Instanz nutzen, ohne bestehenden Code zu ändern

Konsequenzen

- Kontrollierter Zugriff auf einzige Instanz
- Eingeschränkter Namensraum
- Verbesserte Operationen und Darstellung (durch Spezialisierung/Vererbung)

Singleton

- static instance: Singleton

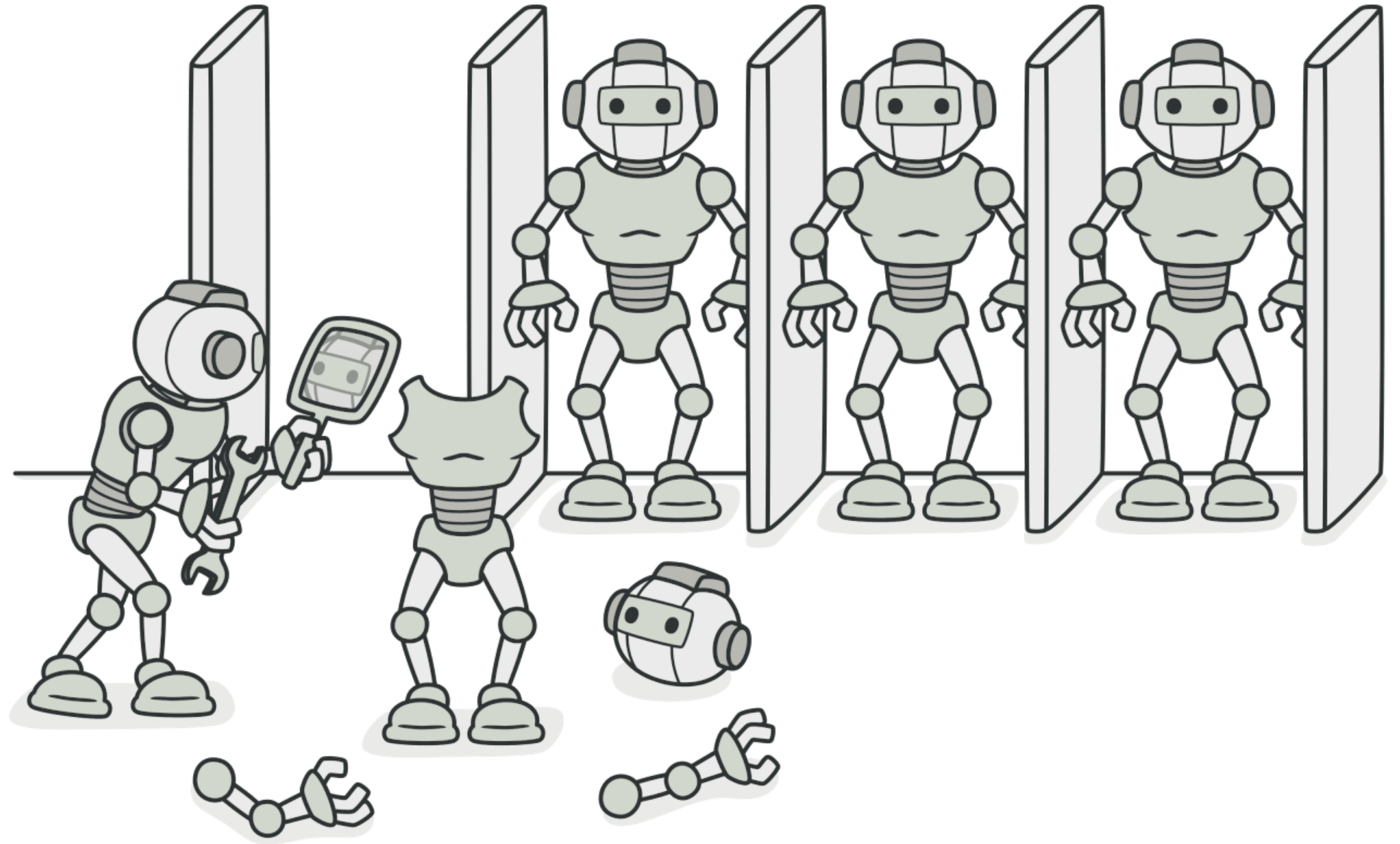
- Singleton()

+ static getInstance(): Singleton

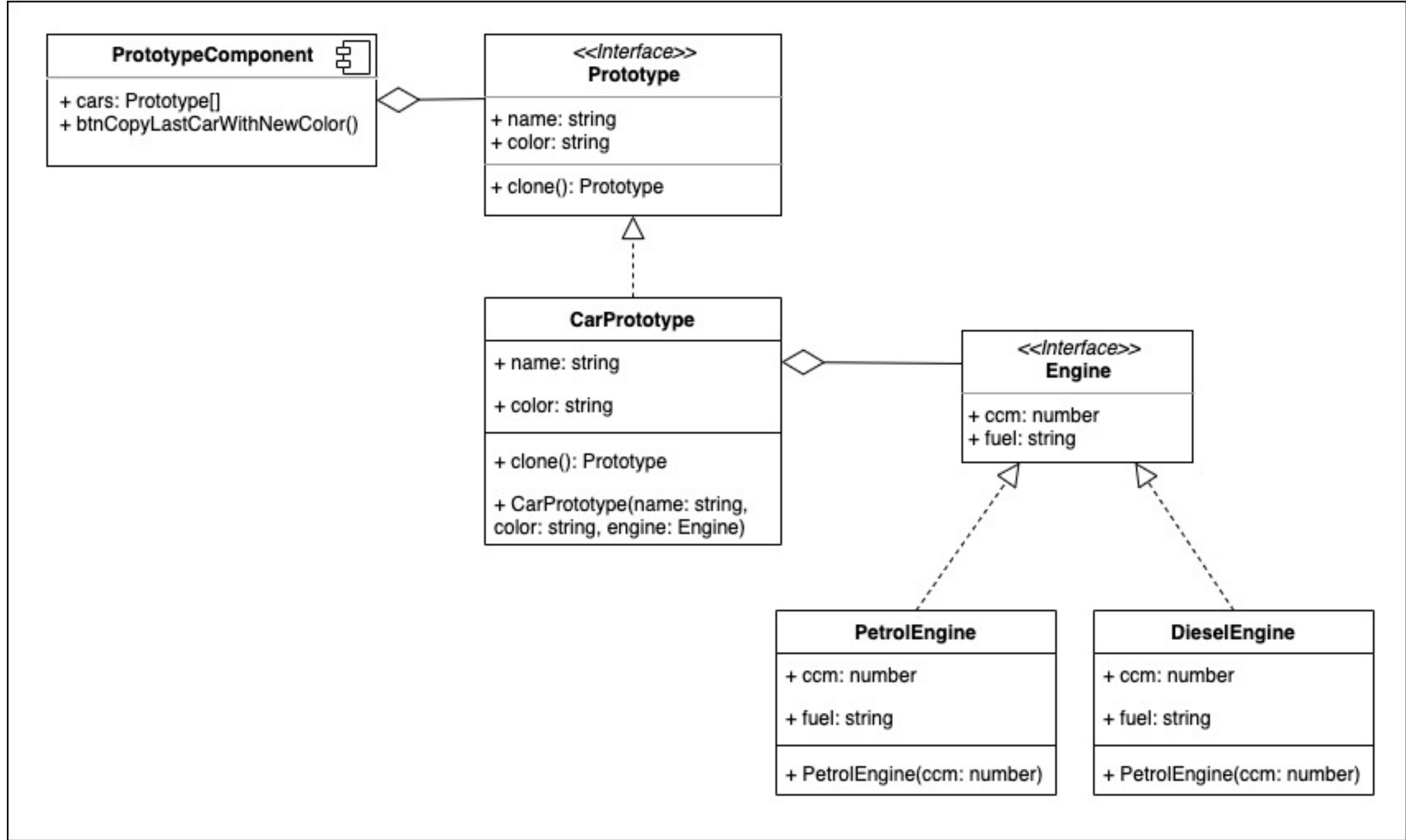
Beispiel

Prototype

Prototyp

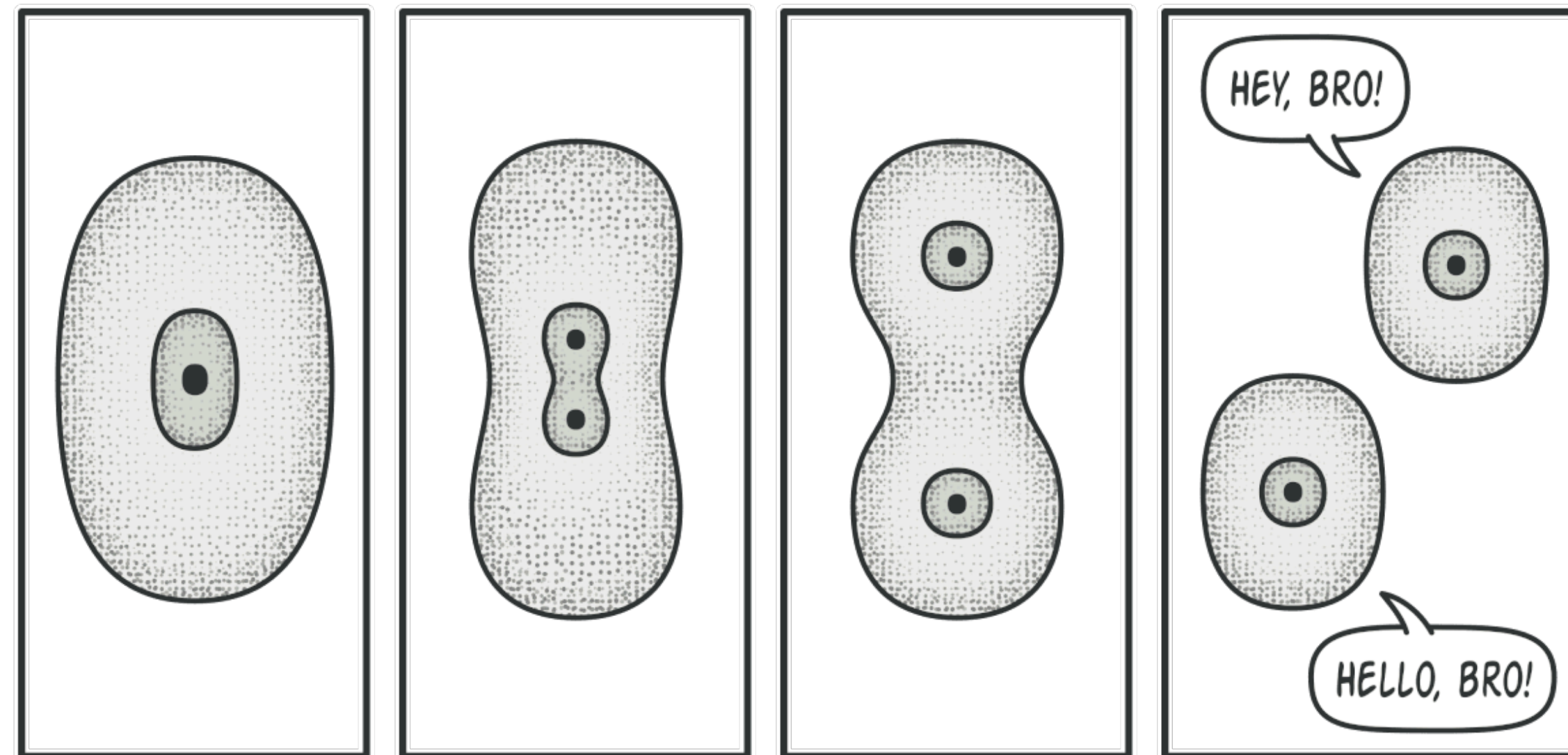


Quelle: <https://refactoring.guru/design-patterns/prototype>



Zweck

- Spezifikation einer prototypischen Instanz
- Erzeugung neuer Objekte durch Kopieren des Prototyps



Quelle: <https://refactoring.guru/images/patterns/content/prototype/prototype-comic-3-en-2x.png>

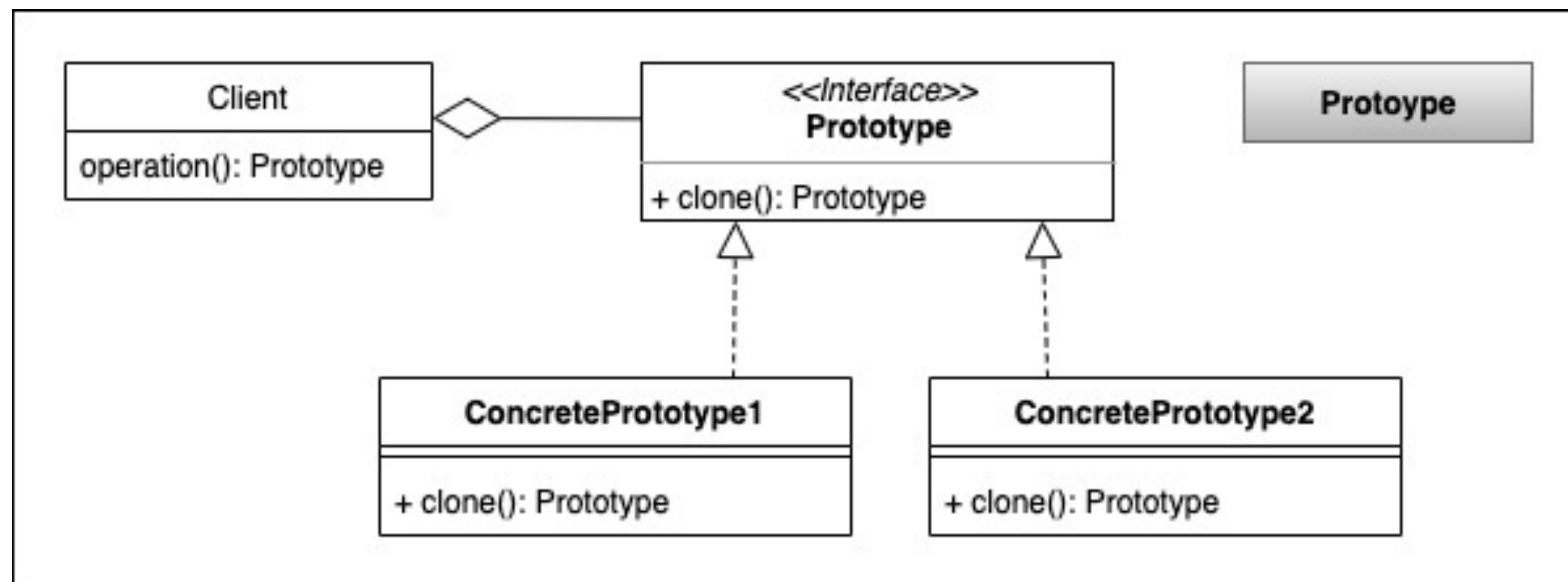
Anwendbarkeit

- wenn zu instanziiierende Klassen zur Laufzeit spezifiziert werden (dyn. Laden)
- Vermeidung von Fabriken, da sonst zu viele konkrete Klassen existieren
- Instanzen weisen wenige Zustandskombinationen auf



Konsequenzen

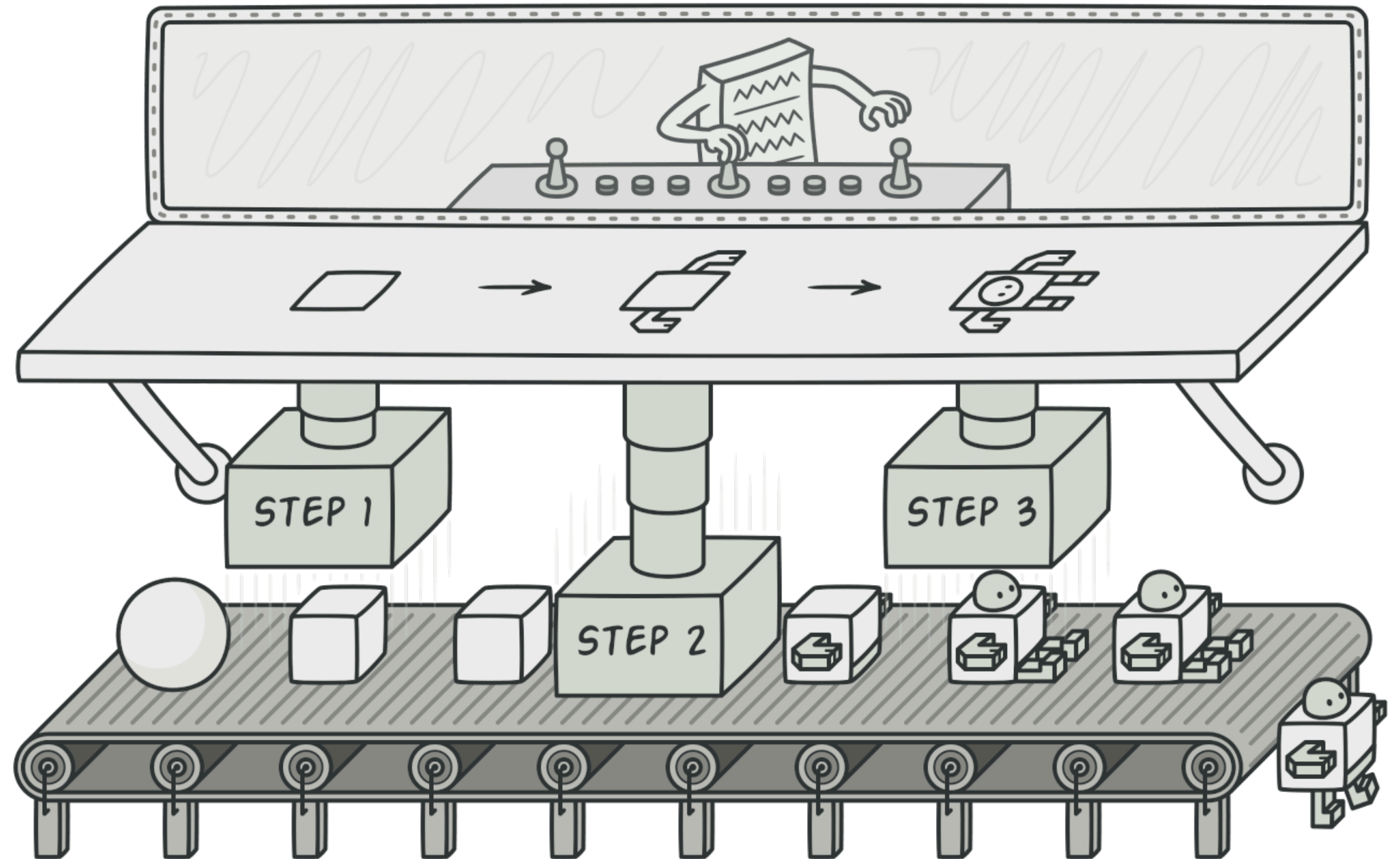
- Produktergänzung und -entfernung zur Laufzeit (mehr Flexibilität als and. EM)
- Spezifikation neuer Objekte mittels Wertevariation (und dadurch Minderung konkreter Klassen)
- Reduzierte Unterklassenbildung



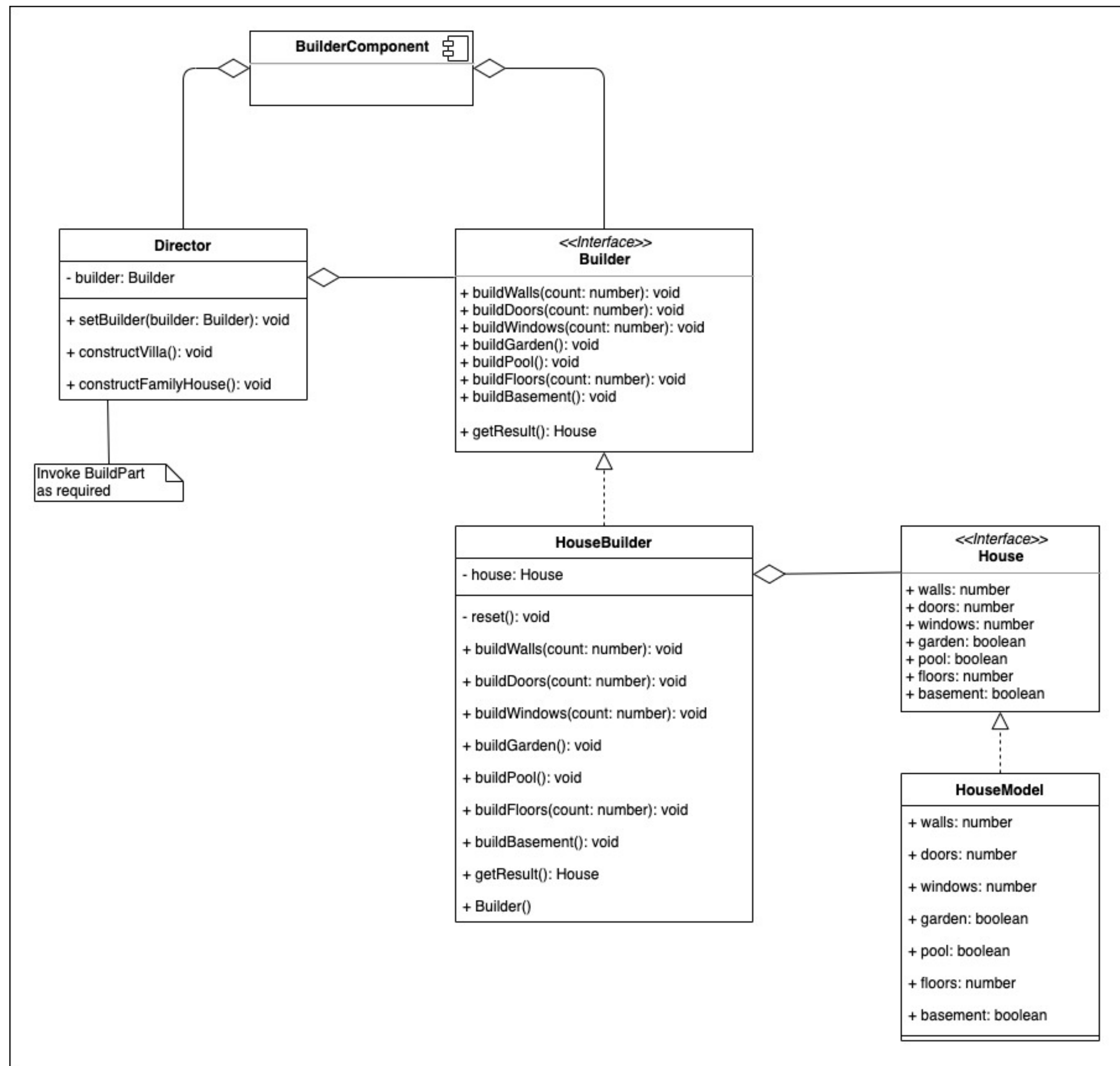
Beispiel

Builder

Erbauer

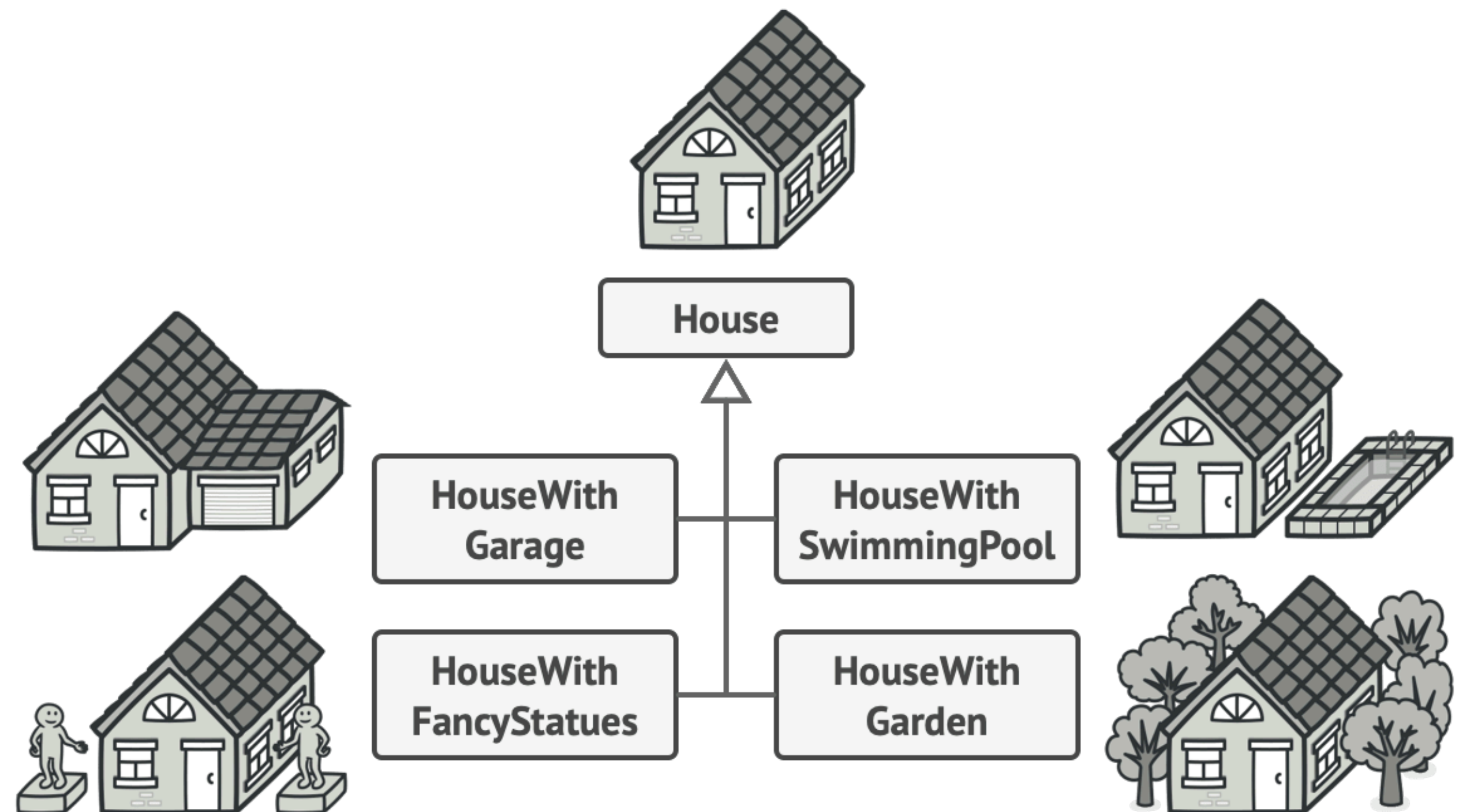


Quelle: <https://refactoring.guru/design-patterns/builder>



Zweck

- Erstellung komplexer Objekte nach Bauplan
- Getrennte Handhabung von Erzeugung- und Darstellungsmechanismen in einem einzigen Erzeugungsprozess



Anwendbarkeit

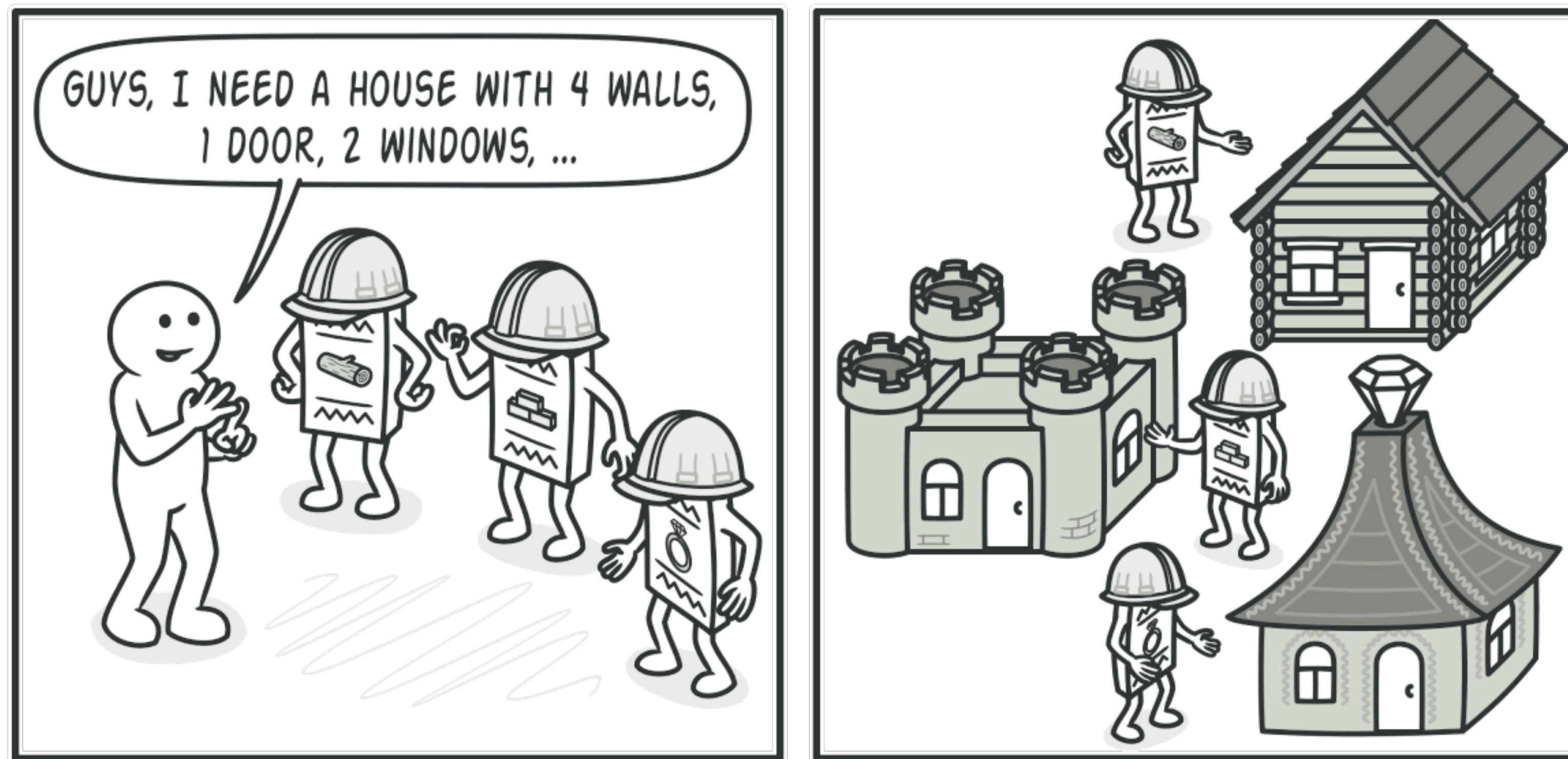
- Gewährleistung der Unabhängigkeit zur Erzeugung komplexer Objekte von deren Bestandteilen und Komposition
- Zulassen von verschiedenen Darstellungsformen des zu genierenden Objekts

Konsequenzen

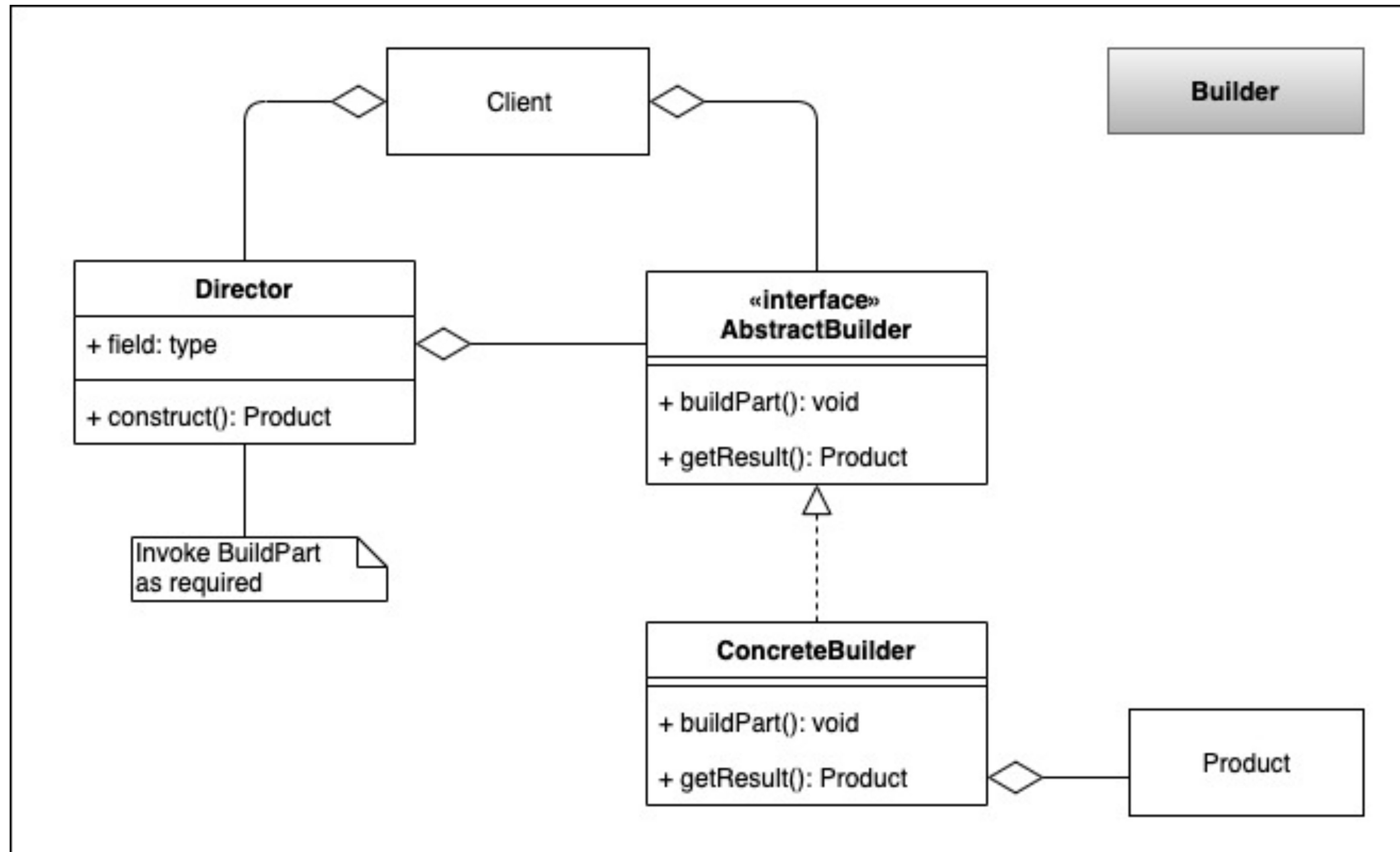
- Variable interne Darstellung eines Produktes
- Isolierung des Code in Bezug auf Erzeugung und Darstellung
- Überwachung des Erzeugungsprozesses (Kontrolle durch Director - Abruf erst wenn Objekt erzeugt wurde)

Erweiterbarkeit

- Produkte benötigen keine abstrakte Klasse, da erzeugten Klassen die starke Varianz aufweisen



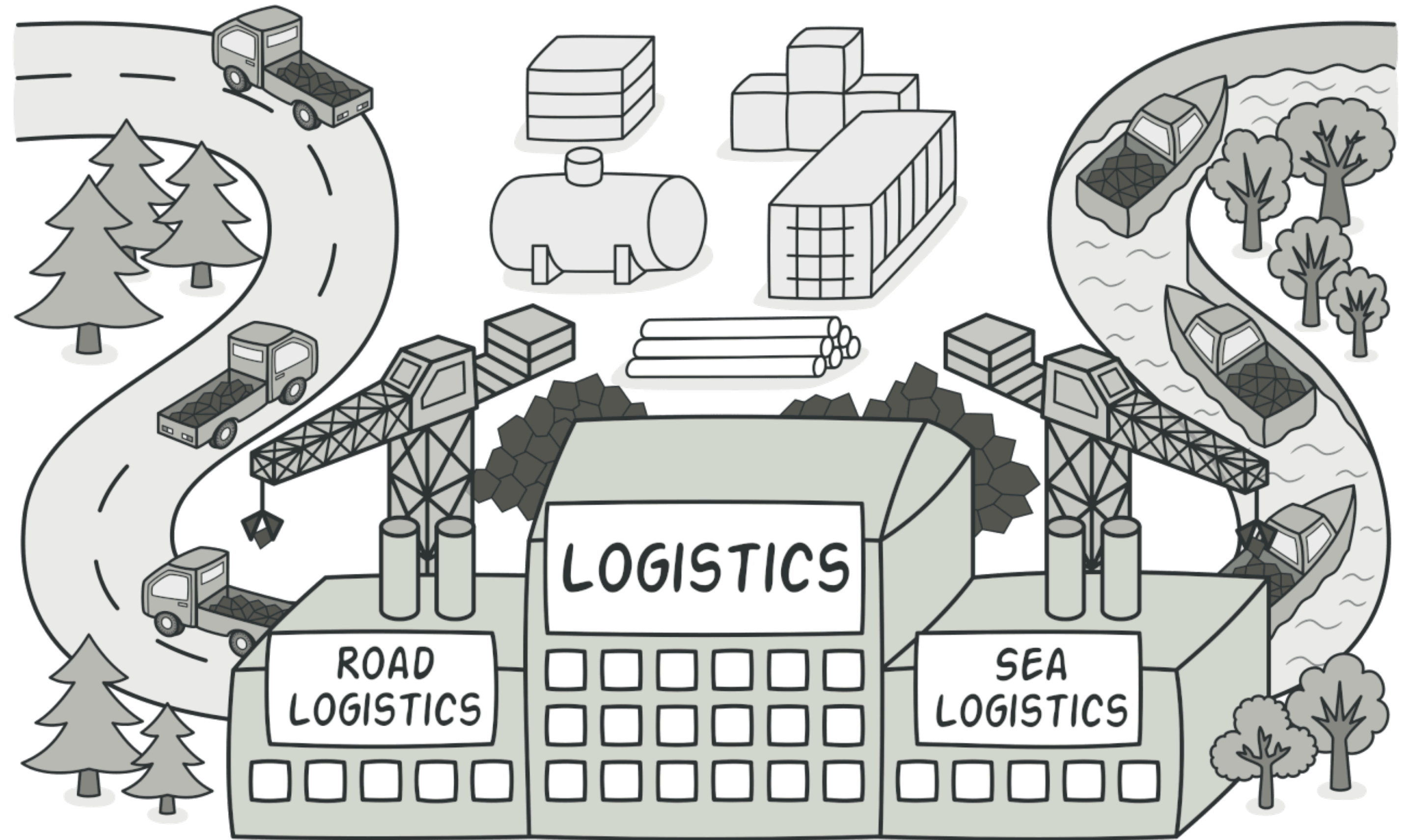
Quelle: <https://refactoring.guru/images/patterns/content/builder/builder-comic-1-en-2x.png>



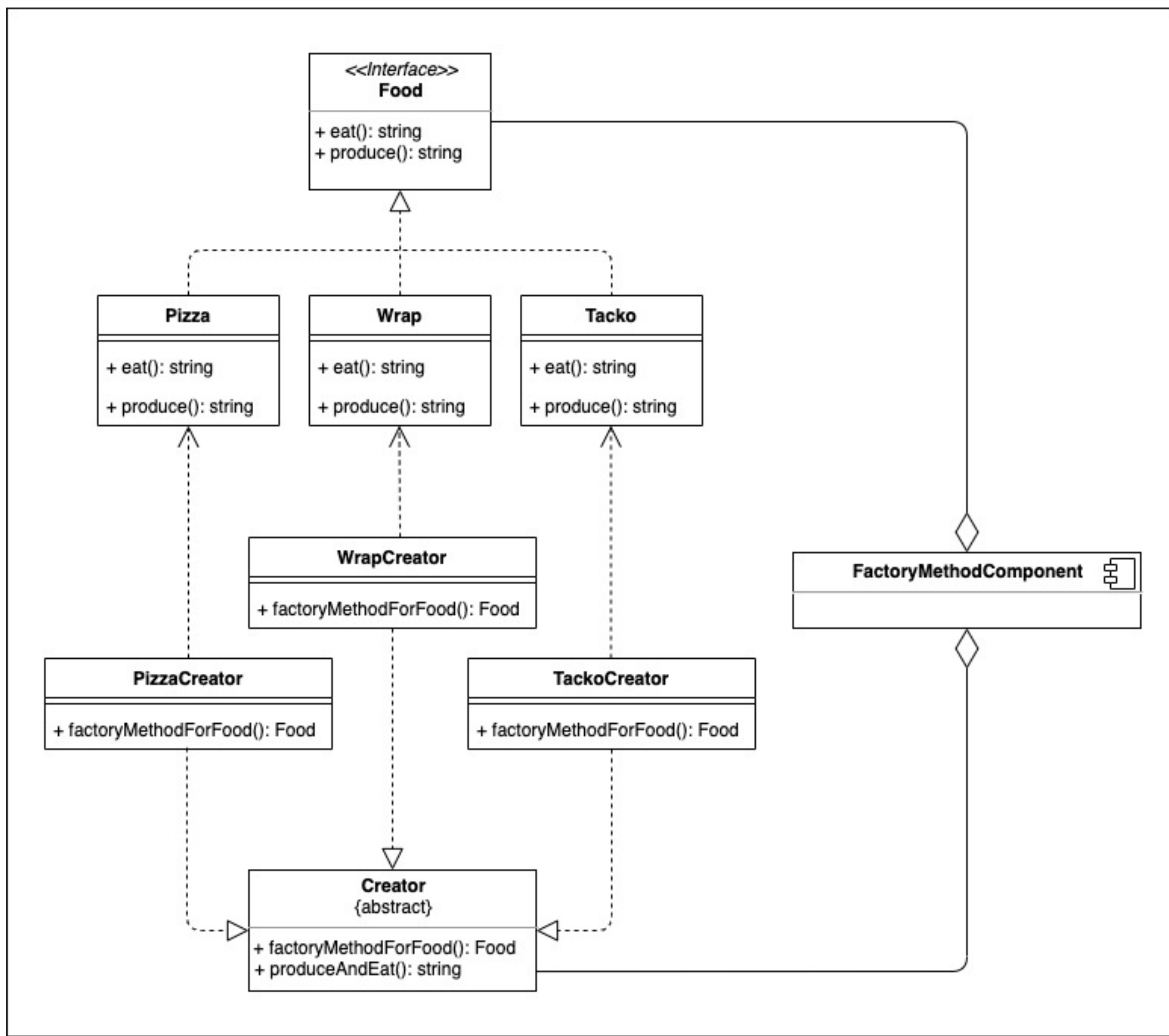
Beispiel

Factory Method

Fabrikmethode

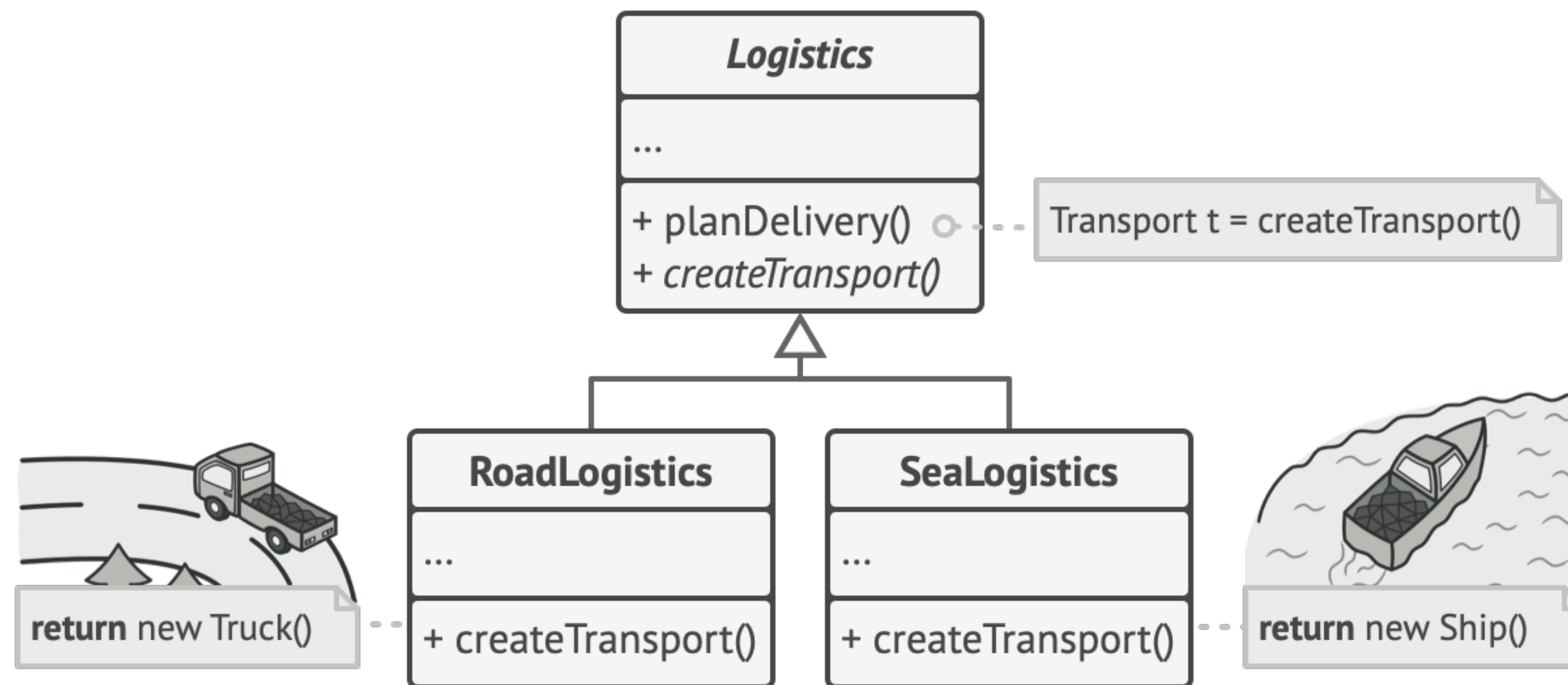


Quelle: <https://refactoring.guru/design-patterns/factory-method>



Zweck

- Schnittstelle zur Objekterzeugung, bei der die Bestimmung der instanziiierenden Klasse der Unterklasse überlassen wird
- Delegation der Instanziierung an eine Unterklasse



Quelle: <https://refactoring.guru/design-patterns/factory-method>

Anwendbarkeit

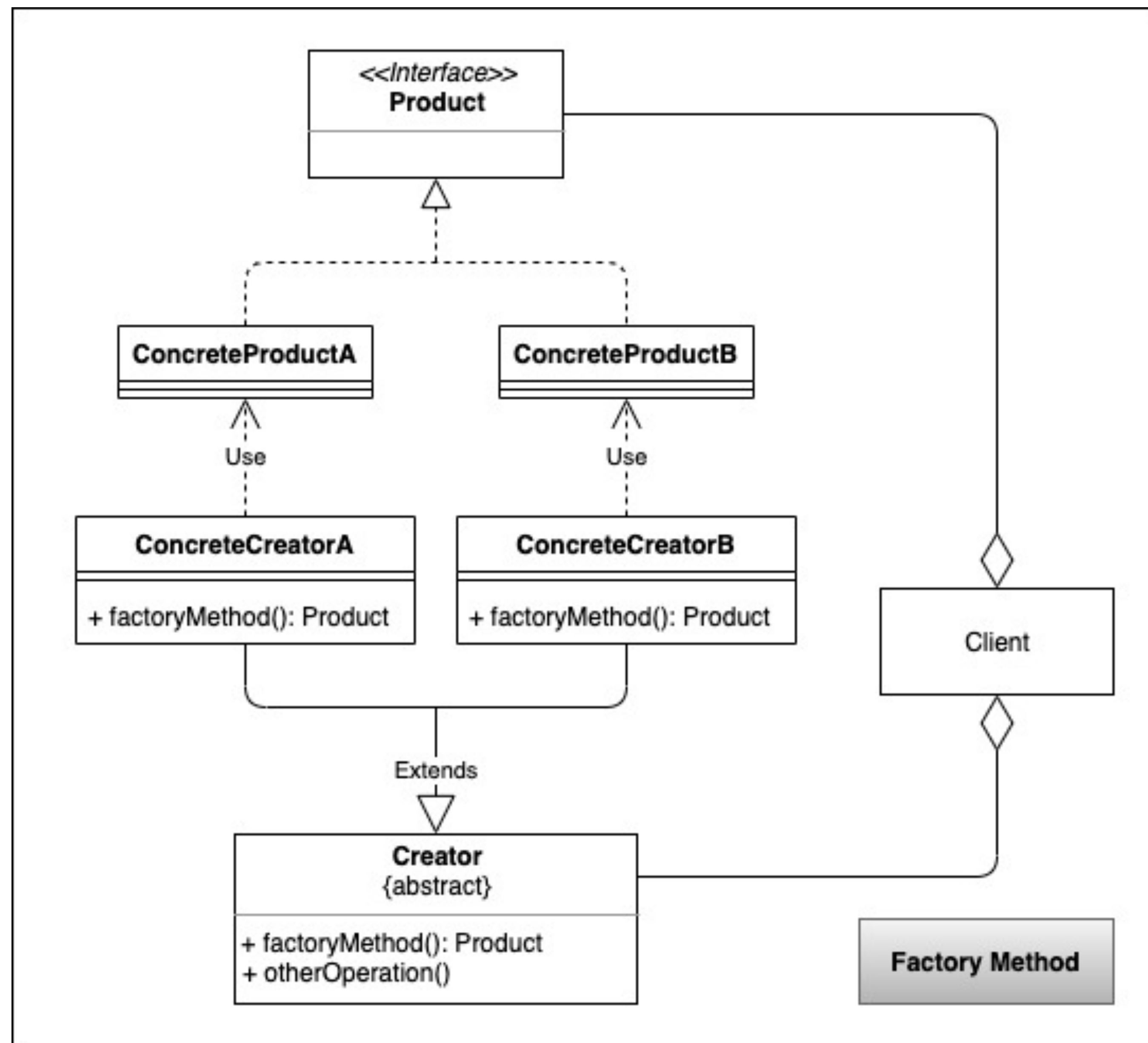
- zu erzeugende Klassen können nicht von Vorhinein bestimmt werden (deswegen abstrakt & Funktion ist bekannt)
- eine Klasse erwartet von ihren Unterklassen eine Spezifizierung der zu erzeugenden Produkte

Konsequenzen

- Spezialisierungsoptionen für Unterklassen, da durch Pattern gegenüber der direkten Erzeugung des Objektes eine erweiterte Version des Objektes bereitgestellt wird

Best Practise

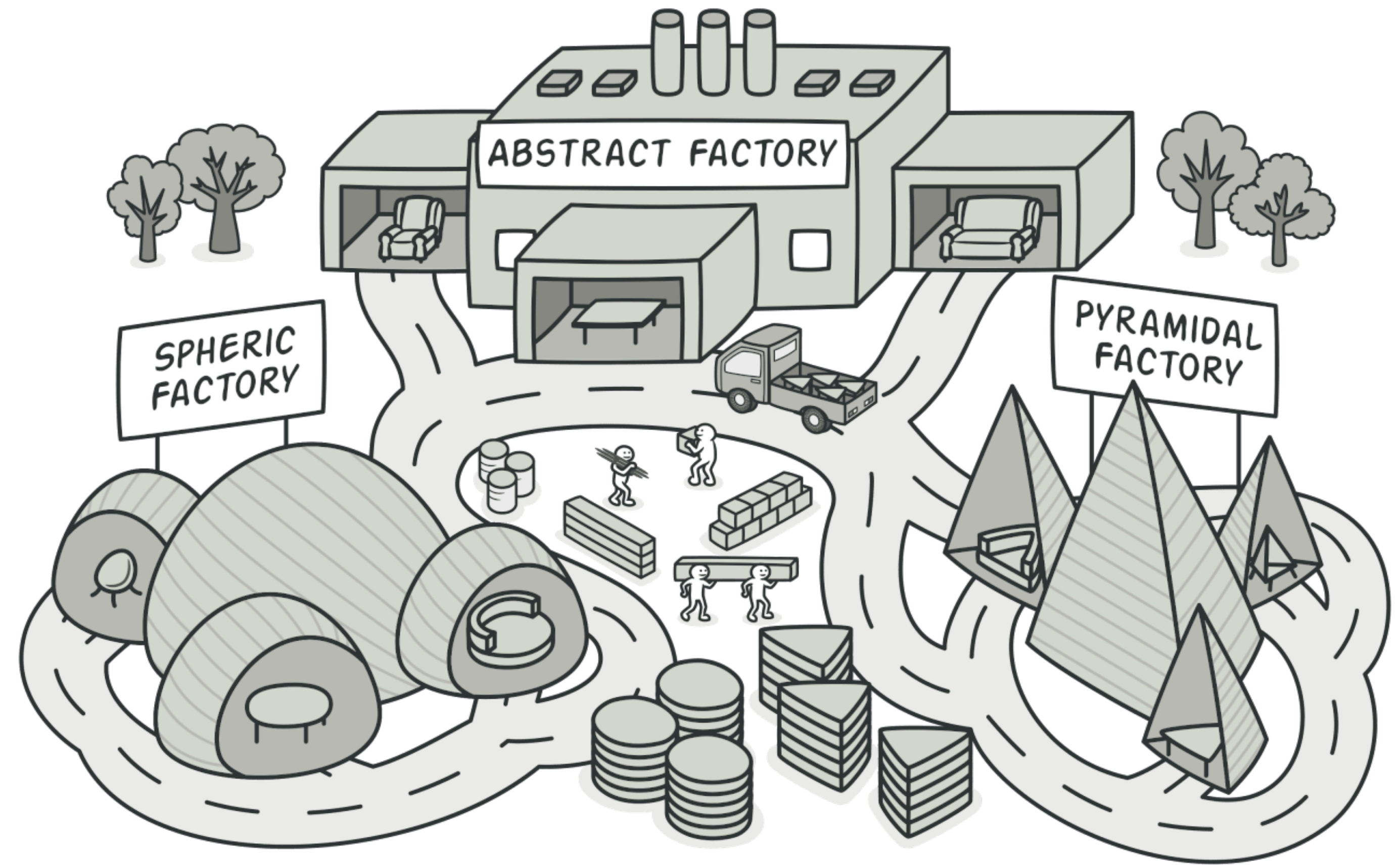
- Wenn man ein Erzeugungsmuster verwenden möchte, sich aber unsicher ist, welches, beginnt man mit der Implementierung der Fabrikmethode
- im späteren Verlauf schwenkt man auf andere Erzeugungsmuster um
- Fabrikmethode am einfachsten ins System zu integrieren
- hohe Flexibilität



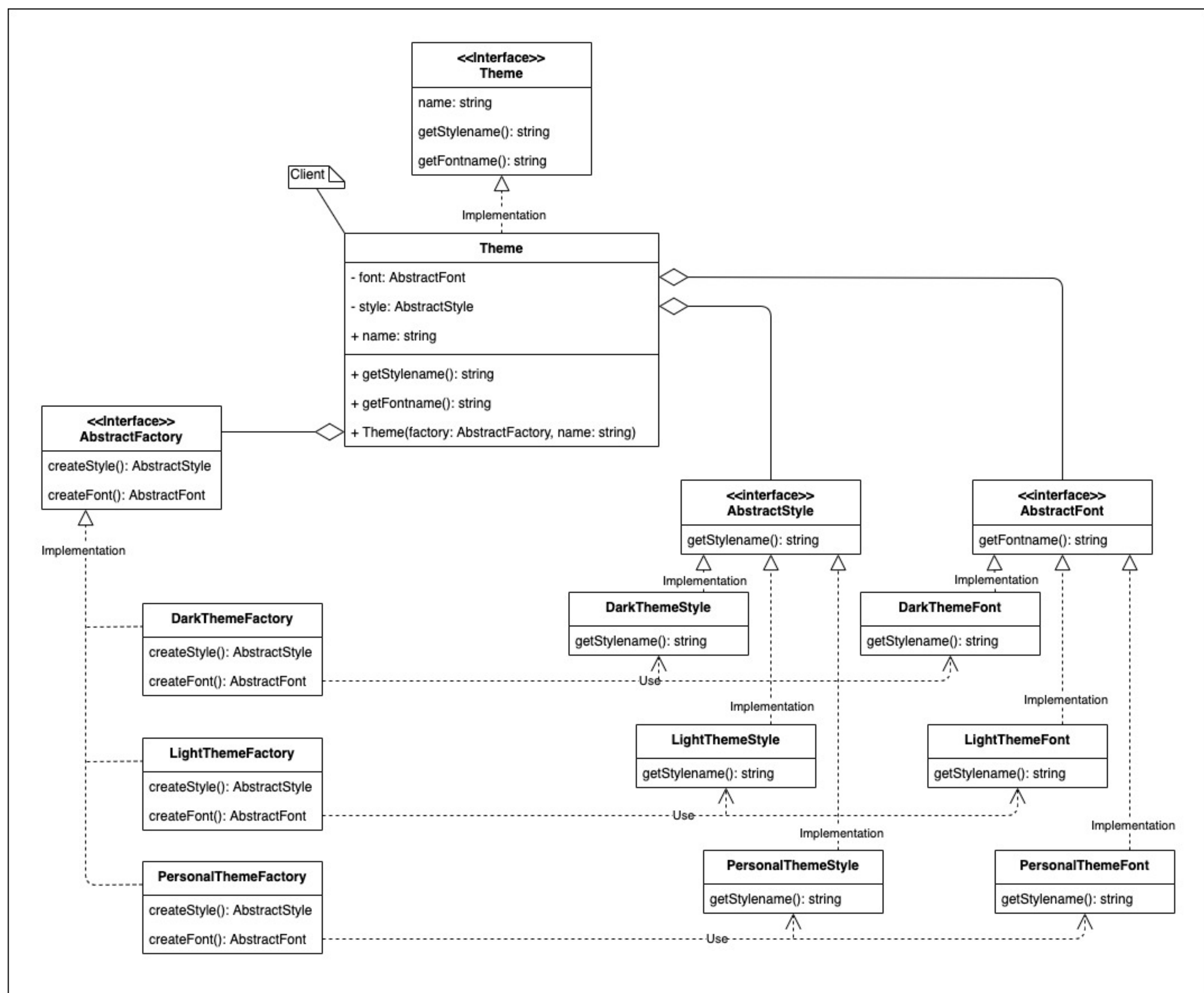
Beispiel

Abstract Factory

Abstrakte Fabrik



Quelle: <https://refactoring.guru/design-patterns/abstract-factory>



Zweck

- Schnittstelle zum Erzeugen verwandter Objektfamilien
- Verbergung der konkreten Klassen

Anwendbarkeit

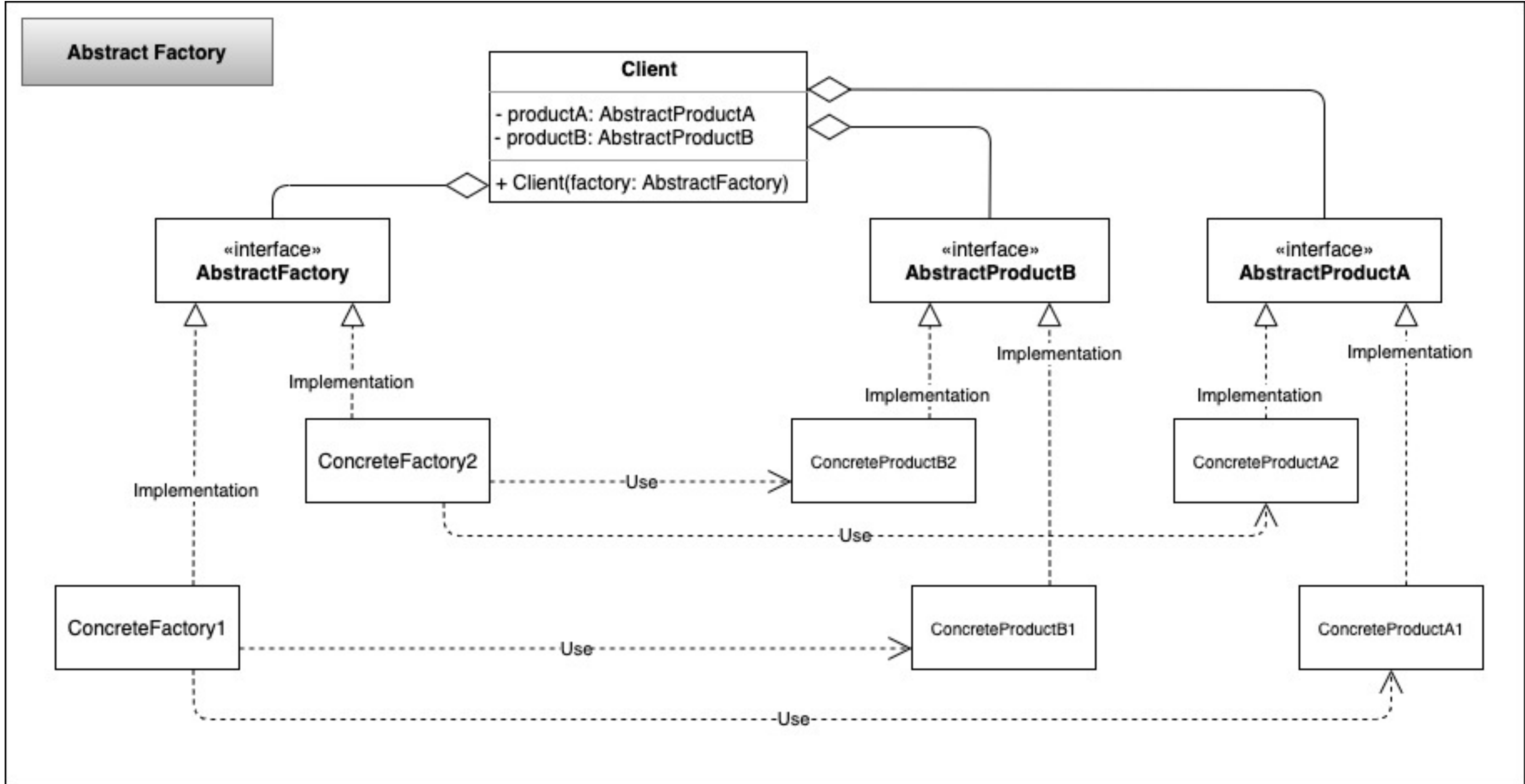
- System soll unabhängig von Generierung, Komposition und Darstellung seiner Objekte arbeiten
- System soll von mehreren Produktfamilien konfiguriert werden
- Familien sollen gemeinsam verwendet werden (Zwang)
- nur Schnittstellen sollen verwendet werden dürfen

Konsequenzen

- Isolierung konkreter Klassen
- Einfacher Austausch von Produktfamilien
- Produktkonsistenz (Einhaltung der Zusammenarbeit der Produkte)
- Unterstützung neuer Produktarten (Bewahren des OCP)

Erweiterbarkeit

- Fabriken als Singletons
- Variierung der Erzeugung der Produkte in den Fabriken (z.B. durch Fabrikmethode oder Prototype, etc)



Beispiel

Bonus

Beispiel zur Vermeidung von Switch Statements

Happy Coding! :)